

NIEDERSCHRIFT

über die Sitzung des Bezirksausschusses Rumbeck/Uentrop am Donnerstag, 25. Januar 2024, Gasthof Hoffmann, Mescheder Straße 80, 59823 Arnsberg

Beginn: 17:30 Uhr

Ende: 18:31 Uhr

Anwesend

Ausschussvorsitzende:r

Dr. Kempen, Stefan

Ausschussmitglied

Dukati, Gerhard
Glaremin, Dieter
Korb, Hans-Dieter
Reiter, Christian
Rüther, Frank
Wrede, Paul

Vertreter für Friedhelm Walter

Vertreter für Wilhelm Kühn

beratendes Mitglied

Landgraf, Ralf
Lehmann, Patrick
Rath, Hermann Josef

abwesend

Kühn, Wilhelm
Maßbeck, Jens
Mühlnickel, Rainer
Walter, Friedhelm
Dr. Stewen, Wilhelm

Schriftführung

Kranz, Nadine

Vertreter:innen der Verwaltung

Wulf, Stefan

Fachdienstleiter Zuwanderung | Integration

I. Öffentlicher Sitzungsteil

TAGESORDNUNG

1. Feststellung der anwesenden Ausschussmitglieder, der ordnungsgemäß erfolgten Einladung und der Beschlussfähigkeit

Der Ausschussvorsitzende stellt die anwesenden Ausschussmitglieder, die ordnungsgemäß erfolgte Einladung und die Beschlussfähigkeit fest.

2. Äußerungen zur Niederschrift über die letzte Ausschusssitzung vom 24.10.2023

Gegen Form und Inhalt der Niederschrift über die Ausschusssitzung vom 24.10.2023 werden keine Einwendungen erhoben.

3. 216/2023 Stadt-/Kreiswettbewerb "Unser Dorf hat Zukunft" 2024

Herr Korb merkt an, dass es sinnvoll sei, früher informiert zu werden, um den Vereinsring auf die Thematik ansprechen zu können. Die Teilnahme am Wettbewerb sei seines Wissens nach aber nicht gewünscht. Es gab bereits in der Vergangenheit eine Teilnahme und man sei damit nicht zufrieden gewesen.

Herr Wrede stimmt dieser Aussage zu.

Herr Glaremin hingegen hält eine Teilnahme für sinnvoll, da es viele Veränderungen in Rumbeck seit der letzten Teilnahme gegeben habe. Er führt die Maßnahmen am Kloster, das neue Café Konvent Koffee und den Neubau des Kindergartens als Beispiele an.

Bis zum 31.03.2024 muss eine Entscheidung getroffen werden.

Der Vorsitzende schlägt vor, dass er per Beschluss ermächtigt wird, die Bewerbung im Nachhinein einzureichen. Dann könne der Vereinsring gefragt und eine Entscheidung getroffen werden, ohne sich erneut zu einer Sitzung treffen zu müssen.

Der Bezirksausschuss beschließt einstimmig, die Entscheidung über eine Teilnahme oder Nicht-Teilnahme in der nächsten Sitzung zu beraten.

Hilfsweise wird der Bezirksausschussvorsitzende ermächtigt, die Entscheidung zu treffen, sollte ein Zusammenkommen nicht mehr rechtzeitig möglich sein.

4. 213/2023 Abwasserbeseitigungskonzept der Stadt Arnsberg - ABK 2024-2029 7. Fortschreibung

Der Vorsitzende schlägt vor, den Punkt 4 der Tagesordnung in dieser Sitzung nicht zu beraten, da nicht alle Ausschussmitglieder die Vorlage und die zugehörigen Karten erhalten haben. Der Vorsitzende legt den Ausschussmitgliedern die Pläne zur Ansicht vor.

Außerdem bittet der Vorsitzende darum, dass Herr Meier von den Stadtwerken an der nächsten Sitzung teilnimmt, um die Vorlage näher zu erläutern. Sollte es bereits im Vorfeld Fragen geben, bittet der Vorsitzende darum, dass diese vor der nächsten Sitzung formuliert werden. Er leitet die Fragen dann an den zuständigen Sachbearbeiter bei den Stadtwerken weiter.

Der Vorschlag wird einstimmig angenommen.

Der Bezirksausschuss Rumbeck/Uentrop gibt keine Empfehlung ab und möchte das Thema in der nächsten Sitzung erneut beraten.

5. Aktuelle Informationen zur Unterkunft für Geflüchtete in den Räumen der ehemaligen KITA in Rumbeck

Stefan Wulf, Fachdienstleitung 3.8 Zuwanderung | Integration, erklärt, dass die städtische Kita als Unterkunft für Geflüchtete genutzt werden solle. Dazu müsse das Gebäude saniert werden. Es sei geplant, dass auf einem höheren Niveau saniert werden soll, als es Anfang 2023 zunächst vorgesehen war. Insbesondere soll im Gegensatz zu den in den 1990er Jahren üblichen Standards bei allen künftigen Unterbringungsmöglichkeiten die Konzeption und Struktur der Unterkünfte die Eigenverantwortung der Bewohner:innen fördern und individuelle Bedarfe berücksichtigen. Es sei geplant, fünf teils barrierefreie Wohnungen für Familien zu errichten. Derzeit verfüge die Stadt Arnberg nur über eine Unterkunft, die Barrierefreiheit ermöglicht. Das ursprünglich geplante Bauende im Sommer sei wahrscheinlich nicht umsetzbar, da verschiedene Bauprojekte anders priorisiert werden mussten. Aktuell gehe man von einem Bauende im Herbst aus. Wenn die Kita nicht mehr als Unterkunft für Geflüchtete benötigt werde, solle eine Weiternutzung für andere Zwecke erfolgen. Denkbar sei die Kompensierung von fehlendem Wohnraum.

Herr Glaremin fragt, ob die Menge zugeteilter Geflüchteter weniger werde.

Herr Wulf erklärt, dass dem nicht so sei. Es schwanke jedoch sehr stark, wie viele Geflüchtete zugewiesen werden. Die Entwicklung sei schwer abzusehen.

Der Vorsitzende fragt nach der Finanzierung des Bauprojektes.

Herr Wulf antwortet, dass noch Haushaltsmittel aus Vorjahren in Höhe von etwa 3 Mio. € für die Errichtung und Sanierung städtischer Unterkünfte zur Verfügung stehen würden. Darüber hinaus habe die Stadt Arnberg im November 2023 eine Landeszuweisung in Höhe von rund 2 Mio. € insbesondere für die Schaffung, Unterhaltung und Herrichtung von Unterbringungsmöglichkeiten erhalten.

Herr Dukati fragt, wie die Belegung geplant sei.

Herr Wulf erläutert, dass in der ehemaligen Kita nicht ausschließlich Schutzsuchende aus der Ukraine, sondern auch Geflüchtete aus anderen Drittstaaten untergebracht werden sollen. Dies hänge im Wesentlichen von den Zuweisungen und vom Bedarf der barrierefreien Unterbringung ab.

Herr Rüter lobt, dass der Fokus auf die Unterbringung von Familien gelegt werde, da Gruppenbildungen problematisch seien.

Herr Wulf pflichtet ihm bei. Man versuche bei der Belegung grundsätzlich auf die örtlichen und strukturellen Gegebenheiten des Quartiers zu achten. Allerdings hänge es auch davon ab, wie viele Menschen untergebracht werden müssen.

Herr Lehmann fragt nach der weiteren Nutzung der Unterkunft Hammerweide.

Herr Wulf erklärt, dass die Unterkunft Hammerweide eigentlich geschlossen werden sollte. Der Krieg in der Ukraine und die Zuweisung Geflüchteter aus anderen Drittstaaten erfordere aber derzeit einen Rückgriff auf die dortigen Kapazitäten.

Herr Reiter fragt, warum es keine Informationsveranstaltung gegeben habe. Diese hätte Diskussionen und Spekulationen vorbeugen können. Da der Bürger:innenspaziergang im November ausgefallen sei und es bisher auch keinen Nachholtermin gebe, wünsche er sich eine Information der Stadtverwaltung für die Bürger:innen.

Herr Wulf gibt an, dass bislang eine Infoveranstaltung nicht stattgefunden habe, weil es ein vergleichsweise kleines Projekt sei, von einer zunächst avisierten schnellen Umsetzung Abstand genommen worden sei und Kommunalpolitiker:innen die Kommunikation übernehmen sollten.

Herr Korb wirft ein, dass es einmal hieß, dass eine Informationsveranstaltung zu gegebener Zeit stattfinden werde.

Herr Reiter merkt an, dass eine Unterkunft für 35 Personen keine kleine Unterkunft im Verhältnis zur Dorfgröße sei.

Der Vorsitzende stimmt ihnen zu. Die Kommunikation sei ausbaufähig. Es habe zwar Informationen in Ausschüssen gegeben, jedoch keine Bürger:inneninformation. Es wäre besser gewesen, die Bürger:innen schon bei der Planung einzubeziehen und sie nicht erst zu informieren, wenn der Plan bereits stehe.

Herr Wulf lenkt ein, dass die Stadtverwaltung möglicherweise nicht sensibel genug mit der Thematik umgegangen sei.

Nachtrag:

Der Bürger:innenspaziergang in Rumbeck/Uentrop findet am 01.03.2024 um 15:00 Uhr statt. Der Treffpunkt wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Herr Korb fragt, ob eine Nachnutzung durch die Feuerwehr geprüft wurde.

Herrn Wulf liegen keine Informationen dazu vor.

Der Vorsitzende bemängelt, dass im Bezirksausschuss diskutierte Szenarien nicht in die Planung mit einbezogen wurden.

Herr Reiter macht sich Sorgen, dass der Feuerwehr Räume entzogen werden könnten. Herr Wulf erklärt, die Sanierung beziehe sich nur auf das Gebäude der ehemaligen Kita, nicht aber auf von der Feuerwehr genutzte Räumlichkeiten.

Der Vorsitzende bittet darum, dass eventuelle zukünftige Bedarfe der Feuerwehr beachtet werden.

**6. Sachstand zu den Parkplätzen am Dorfplatz in Rumbeck
hier: Stellungnahme der Verwaltung**

Der Vorsitzende stellt die Stellungnahme der Stadtverwaltung vor.

Herr Reiter gibt die Anmerkung des Schützenvereins weiter, dass die Einfahrt häufig zugeparkt werde, eventuell durch Kita- Zugehörige.

Außerdem sei der Platz sehr verschmutzt, insbesondere bei Regen. Dies trete erst seit den Baumaßnahmen auf. Dem Schützenverein sei zugesagt worden, dass der Platz umgehend nach Beendigung der Baumaßnahme wiederhergerichtet wird. Dies sei nicht geschehen. Der Schmutz werde zudem in den Eingangsbereich der Kita getragen.

Herr Reiter und der Vorsitzende schlagen einen gemeinsamen Ortstermin mit der Stadtverwaltung, dem Träger der Kita und dem Schützenverein vor.

In dem Zuge schlägt der Vorsitzende außerdem vor, die nächste Sitzung in den Speisesaal der Schützenhalle zu legen.

Herr Wrede möchte, dass der Nachholtermin des Bürger:innenspaziergang am Parkplatz am Dorfplatz beginnen solle. Der Vorsitzende empfiehlt, dass über das Thema entweder in der nächsten Sitzung oder beim Bürger:innenspaziergang besprochen wird, je nachdem, was früher stattfindet.

Herr Korb beklagt, dass es ein sehr großes, mit Wasser gefülltes Schlagloch gibt. Er will es fotografisch dokumentieren.

7. Verschiedenes

Es gibt unter Verschiedenes keine Anmerkungen.



Dr. Stefan Kempen
Ausschussvorsitzender

Nadine Kranz

Nadine Kranz
Schriftführerin

Arnsberg, 12.02.2024